

Ergebnisprotokoll Planungswerkstatt Kulturachse Osterwicker Straße

31. Mai 2005 | 18.00 - 21.15 Uhr | WBK Coesfeld

Begrüßung und Einführung

Herr Thomas Backes, Erster und technischer Beigeordneter der Stadt Coesfeld eröffnet die Veranstaltung und begrüßt alle Anwesenden.

Herr Uwe Manteuffel, Fachbereichsleiter Planung, Bauen und Verkehr der Stadt Coesfeld begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und erläutert den Anlass und die Ziele der Rahmenplanung Osterwicker Straße. Ausgangspunkt der Planung sind die zahlreichen, sich derzeit ergebenden Einzelvorhaben im Bereich der Osterwicker Straße die eine Nutzungsänderung erfahren bzw. künftig das vorhandene Angebot an kulturellen, sport- und freizeitorientierten sowie bildungspolitischen Einrichtungen ergänzen. Als da wären die Stadthalle, das Cinema Coesfeld, das Schulzentrum, das Vierjahreszeitenbad, die Sportflächen (insbesondere des Rasensport Coesfeld), das WBK, das Theater und Konzerthaus, der Festplatz und das Gelände der Firma Ostendorf. Der gesamte Bereich zwischen Osterwicker Straße, Holtwicker Straße und Darfelder Weg entwickelt sich zunehmend zu einem Schwerpunkt für Bildung, Kultur und Freizeit und damit zu einer Visitenkarte der Stadt Coesfeld. Ziel der Rahmenplanung ist es, die Vielzahl an einzelnen Nutzungsbausteinen miteinander zu verknüpfen, ihre Entwicklung aufeinander abzustimmen und gleichzeitig die Verbindung zur Innenstadt herzustellen. Besondere Bedeutung kommt dabei den Freiräumen, öffentlichen Plätzen und Wegen im Plangebiet zu.

Herr Prof. Rudolf Scheuvs, Büro scheuvs + wachten, begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und erläutert das Programm und den Charakter der heutigen Veranstaltung und beschreibt die Ziele der Planungswerkstatt. Dabei geht es vor allem um den Austausch über die jeweiligen, geplanten Entwicklungsabsichten, das Kennenlernen der benachbarten Vorhaben und die Information aller heute Anwesenden, inkl. des Planungsteams scheuvs + wachten sowie arbos Landschaftsarchitekten. Zudem sollen einzelne Aufgabenstellungen und Handlungsbereiche der Rahmenplanung gemeinsam diskutiert, präzisiert und ggf. ergänzt werden. Herr Prof. Rudolf Scheuvs leitet über zur Vorstellung der jeweiligen Entwicklungsabsichten der Akteure vor Ort und bittet jeden Anwesenden sich kurz vorzustellen und seine Erwartungen an den heutigen Abend darzulegen.

Statements der Akteure vor Ort

Im Anschluss an die Vorstellungsrunde präsentieren folgende Personen ihre jeweiligen Entwicklungsabsichten:

- **Herr Aigner, aigner.bauprojekt zum Vierjahreszeitenbad:** Das bisherige Hallenbad der Stadt Coesfeld soll zu einem Vierjahreszeitenbad ausgebaut werden. Neben Umbaumaßnahmen am und im Gebäude erfolgen einige bauliche Ergänzungen sowie die Erweiterung des Bades um einen Freibadbereich auf dem heutigen Ascheplatz des Rasensportvereins Coesfeld. Die bauliche Baderweiterung erfolgt Richtung heutigem Parkplatz durch einen einstöckigen Neubau. Zudem werden auf dem heutigen Ascheplatz neben einer neuen Liegewiese, neue Schwimmbecken und eine Bewegungshalle angelegt. Die Eingrenzung des Geländes erfolgt durch Zäune, die anschließend durch Anpflanzung von Büschen und Gehölzen begrünt

werden. Auf Aufschüttungen wird verzichtet. Der jetzige Parkplatz wird künftig neustrukturiert und mit einer Wendemöglichkeit für Busse versehen. Der Vorplatz wird insbesondere für Fahrradabstellplätze von Bedeutung sein. Das genaue Aussehen der Schnittstellen zwischen Badumbau, Rasensportverein Coesfeld und dem Theaterneubau muss noch im Detail abgestimmt werden. Dazu kann das Rahmenplanverfahren einen wichtigen Beitrag leisten.

Herr Bodem, 1. Vorsitzender Rasensport Coesfeld zu den Sportplätzen: Wie bereits erwähnt wird der Ascheplatz künftig durch das Vierjahreszeitenbad belegt. Dadurch sind gewisse Umstrukturierungen der vorhandenen Sportanlagen notwendig. Als Ersatzmaßnahme für den Wegfall des Ascheplatzes soll ein neuer Kunstrasenplatz unmittelbar hinter dem Theaterneubau entstehen. Aufgrund des notwendigen Platzbedarfs müssen die heute auf der Fläche existierenden zwei Tennisplätze Richtung Darfelder Weg verlegt werden. Gleiches gilt für den Tribünen Bereich und Teile des Rasenplatzes. Dieser muss ebenfalls weiter in Richtung Darfelder Weg verlegt werden. Auch wird eine Umstrukturierung der heutigen Kleinspielflächen stattfinden. Angrenzend an den Freibereich des Vierjahreszeitenbades soll ein neuer Umkleidebereich entstehen (Finanzierung noch nicht geklärt), der über den Parkplatz des Schwimmbades erschlossen wird. Die heutigen Wege entlang der Tennisplätze bleiben bestehen.

• **Herr Backes, Erster und technischer Beigeordneter der Stadt Coesfeld zur Stadthalle:** Die Stadthalle wurde bei allen bisherigen Planungen als Bestand berücksichtigt. Hinsichtlich der künftigen Nutzungen gibt es aber noch keine Klarheit. Durch den Theaterneubau sind aber Nutzungsverlagerungen von der Stadthalle an den neuen Veranstaltungsort zu erwarten. Die Stadt befindet sich mit den heutigen Nutzern und Vereinen im Gespräch über die aktuellen und künftigen Anforderungen sowie Nutzungsabsichten. Auch mit der Schule werden Gespräche über mögliche Nutzungsabsichten geführt. Leider weis man momentan nicht so genau wie sich Schule künftig entwickelt. Obwohl es bislang kein detailliertes Konzept für die Stadthalle gibt wird man diese erstmal beibehalten. Langfristig ist aber die Frage der finanziellen Unterhaltung (Deckungsverhältnis zwischen Kosten und Einnahmen) zu verbessern.

• **Herr Südholt, Architekturbüro Hemsing zum Kinoneubau Cinema Coesfeld:** Für das Cinema Coesfeld wird in der Höhenentwicklung ein differenziertes Gebäude entstehen, das sich an das bestehende Gebäude der Stadthalle anlehnt. Eye-Catcher des Kinos wird der Werbeturm und die Glassfassade mit einer längsgestreckten schwebenden blauen Scheibe zur Holtwicker Straße. Der Neubau integriert in seinem Foyer den ehemaligen Restaurantbereich der Stadthalle. Die Eingangsbereiche orientieren sich zu einem gemeinsamen Platzbereich mit der Stadthalle und zur Holtwicker Straße. Das Kino wird auf einem 3.300 qm großen Grundstück, ca. 1.050 Besuchern in 6 Sälen Platz bieten. Eröffnung soll am 17. November 2005 sein. Für die Gestaltung des Vorplatzes und die Einbindung der Stellplätze (50 neue) wird zur Zeit ein Wettbewerb durchgeführt.

• **Herr Hessel, Stadt Coesfeld, zum Schulzentrum:** Das Schulzentrum setzt sich zusammen aus dem Gymnasium Nepomucenum, der Theodor-Heuss-Realschule und der Anne-Frank-Hauptschule. Aufgrund rückläufiger Schülerzahlen fällt der Raumbedarf nicht so groß aus wie häufig angenommen wird. Wie vielerorts auch wird die Einrichtung einer Ganztagschule diskutiert. Das Gymnasium hat bereits ein Angebot zur Mittagsverpflegung eingerichtet. Bei Einrichtung einer Ganztagschule müsste dieses Angebot jedoch ausgebaut werden. Aus Sicht des Schulzentrums spielt die Erreichbarkeit der Sportplätze eine wichtige Rolle. Kurze Wege sind hier auch künftig vorzusehen. Auch ist eine deutliche Abgrenzung (Sichtschutz) zum künftigen Freibadbereich notwendig, damit die Schüler nicht permanent abgelenkt werden. Wie so eine Abgrenzung aussehen kann ist bislang noch nicht geklärt worden. Die Schule wünscht sich zudem einen eigenen Zugang zum Bad.

• **Herr Cüppers, Büro scheuevens + wachten zum Gelände der Firma Ostendorf:**

Die ehemalige Strumpffabrik ESDE wird derzeit noch als Lagerfläche durch die Firma Ostendorf genutzt. Bereits kurzfristig (Ende des Jahres) sollen diese Lagerflächen aufgegeben werden, da die Firma Ostendorf ihren Produktions- und Lagerstandort im Industriegebiet Dreischkamp konzentrieren will. Von einer weiteren gewerblichen Nutzung der Fläche an der Osterwicker Straße will das Unternehmen absehen. Das ca. 27.000 qm große Gelände eignet sich aus Sicht der Firma Ostendorf insbesondere für eine Umnutzung zu Wohnfläche. Für die mögliche Nutzungsänderung sucht das Unternehmen das Gespräch zur Stadt Coesfeld. Darüber hinaus sollen Gespräche mit möglichen Investoren aus dem Feld der Immobilienwirtschaft geführt werden, da die Firma Ostendorf sich gerne an der Baureifmachung des Geländes beteiligen möchte, sich jedoch nicht in der Rolle eines Vermarkters von einzelnen Wohnbaugrundstücken sieht. Im Rahmenplanverfahren sind daher die Möglichkeiten einer Umnutzung des Firmengeländes zu Wohnzwecken zu überprüfen. Etwaige einzuhaltende Abstandsflächen und notwendige Lärminderungsmaßnahmen sind dabei ebenso zu berücksichtigen, wie Erschließungsfragen und Flächenausnutzung.

• **Herr Cüppers, Büro scheuevens + wachten zum Theater und Konzerthaus der Ernsting Stiftung:**

Die Firma Ernsting Bau- und Grund hat gemeinsam mit der Ernsting Stiftung und dem Architekturbüro Bock und Partner ein Konzept für den Neubau eines Theater und Konzerthauses in unmittelbarer Nachbarschaft zum WBK Coesfeld erstellt. Der in der Höhenentwicklung gestaffelte Neubau wird 617 Sitzplätze für Zuschauer bereithalten und ein hohes Maß an Flexibilität aufweisen, was die Durchführung unterschiedlichster Veranstaltungen ermöglicht. Dazu ist das gesamte Vorhaben nach der Ausarbeitung erster Entwurfsvarianten einer akustischen Optimierung unterzogen worden. Vorgesehen sind sowohl Veranstaltungen im Bereich der Musik, des Theaters, der Kleinkunst als auch im Programmkino. Trotz eigenständiger Gebäude ist eine starke Nutzungsgemeinschaft mit dem WBK vorgesehen. Dazu werden musikalische Auftritte der Musikschule und Bildungsveranstaltungen der Volkshochschule oder der Fernuniversität Hagen in dem Theaterneubau angestrebt. Erschlossen wird das Theater über die Osterwicker Straße. Der Haupteingang orientiert sich in Richtung des Festplatzes, der nach Umstrukturierungsmaßnahmen die notwendigen (ca. 250) Stellplätze aufnehmen wird. Grundsätzlich bleibt dieser für Veranstaltungen wie die Pfingstkirmes und als Stellplatzfläche für andere Nutzungsbausteine der Kulturachse Osterwicker Straße nutzbar. Vom Parkplatz aus leitet ein in der Gestaltung hervorgehobener Weg den Besucher Richtung Theater, durch den Haupteingang und das Foyer in den Zuschauerraum. Die ersten Gründungsmaßnahmen sind bereits getätigt worden, so dass mit dem Neubau unmittelbar begonnen werden kann.

• **Herr Weiling, Nachbarschaft "Dicke Pappel":** Aus Sicht der umliegenden Anwohner ist es notwendig die Belästigungen, die durch die unterschiedlichen Bau und Umbaumaßnahmen resultieren möglichst gering zu halten. Dieses betrifft auch das Thema der Baustellenlogistik. Der Baustellenverkehr muss vernünftig organisiert werden. Wichtig ist auch ein Konzept für die notwendigen Stellplätze der einzelnen Nutzungen. Bislang ist jeder Nutzung einen eigener Parkplatz zugeordnet. Dennoch parken die Besucher wo sie wollen. Vielfach werden auch Privatgrundstücke zugeparkt. Insgesamt muss man zu einer besseren Führung der Besucher kommen und zum Beispiel durch Hinweisschilder den Suchverkehr eindämmen. Eine Mehrfachnutzung der Stellplätze ist anzustreben.

• **Frau Hessel, Nachbarschaft "Blomenesch":** Aus Sicht der Nachbarschaft "Blomenesch" ist insbesondere die Fläche am Darfelder Weg, die bei Kirmes als Standfläche genutzt wird, ein Ärgernis. Die Zufahrt zu diesen Flächen erfolgt über den Darfelder Weg und führt zu erheblichen Lärmbelästigungen. Von daher ist man erfreut über das Signal der Firma Ostendorf, ihre Lagerflächen aufzugeben. Neben der Schaffung von neuem Wohnraum sollte man dann auch die Möglichkeit nutzen, eine

Zufahrt zu den Abstellplätzen der Kirmes von der Osterwicker Straße einzurichten. Desweiteren sollte der Schleichweg für Autos über den "Schwarzen Weg" gesperrt werden. Viele nutzen die Verbindung zwischen Billerbecker Straße und Osterwicker Straße und fahren in überhöhtem Tempo. Dieses gefährdet insbesondere die Kinder, die diesen Weg häufig nutzen. Am einfachsten wäre es nur die Brücke über die Berkel zu sperren.

Resümee durch Prof. Scheuvs: Wie deutlich wurde gibt es viele Einzelbausteine im Bereich der Osterwicker Straße, die sich logischer Weise zunächst mit sich selbst beschäftigen. Die Rahmenplanung muss sich also damit auseinandersetzen, wie dieses Patchwork zusammen funktionieren kann. Wie die Nutzungsbausteine aufeinander zu kommen können? Und welche Wegebeziehungen und Verknüpfungen es künftig zwischen ihnen geben wird? Nach einer kurzen Pause sollte man in der Diskussionsrunde vor allem folgenden Fragen nachgehen:

- Wie kommt man neben den berechtigten vielen Einzeladressen zu einer Gesamtadresse des Bereiches Kulturachse Osterwicker Straße?
- Wie können die Verbindungen zwischen den einzelnen Bausteinen aussehen und wie wird die Kulturachse an die Innenstadt und die benachbarten Freiräume angebunden?
- Welche Mitnutzungsmöglichkeiten gibt es und wo können sich Synergien zwischen Einzelnutzungen ergeben?

Diskussionsrunde

• **Ostendorf Gelände:** Eine Umnutzung des Geländes für Wohnzwecke wird positiv bewertet. Da sicherlich ein gewisser Puffer zwischen der Wohnbebauung und den vorhandenen Sportplätzen notwendig ist, sollte man überlegen dort weitere Nutzungen anzusiedeln. Zum Beispiel könnte man die Errichtung eines Hotels einplanen. Dieses könnte auch helfen das Theater oder die Stadthalle besser zu Vermarkten indem kombinierte Busreisen angeboten werden. Heute gibt es kein entsprechendes Angebot in Coesfeld wo auf einen Schlag 60 Personen unterkommen können. Wenn aber demnächst Events auf der Kulturachse Osterwicker Straße stattfinden sollen, ist ein Hotel in der Nähe wichtig. Es wäre auch denkbar ein Hotel an der Stadthalle zu Errichten. Mit der Stadthalle selbst hätte man dann einen mondänen Speisesaal. Für eine Pufferzone zwischen Sportplätzen und Wohnnutzung wären auch weitere Freizeitnutzungen denkbar. Für künftige Nutzungsoptionen sollte die Rahmenplanung möglichst Ergebnis offen gehalten werden und nur die Möglichkeit für solche Nutzungen geschaffen werden.

• **Rasensport:** Derzeit ist die Erschließungssituation des neuen Umkleidebereiches und die Unterbringung von Stellplätzen für Vereinsmitglieder noch nicht hinreichend geklärt. An der Zufahrt vom Parkplatz des Schwimmbades zu den Umkleiden wäre es möglich ca. 15 Stellplätze unterzubringen. Die Erschließung der 15 Stellplätze über den Vorplatz am Schwimmbad wird von der Bäder- und Parkhausgesellschaft nicht gewünscht. Eine Alternative könnte die Anordnung der Stellplätze am Darfelder Weg sein. Bei Sportveranstaltungen ist man auf die Mitnutzung von Stellplatzangeboten in der Nachbarschaft angewiesen. Fußballspiele finden in der Regel am Sonntag zwischen 10.00 und 17.00 Uhr statt so dass es nicht zu Nutzungskonflikten mit dem Theater bezgl. der Stellplätze auf dem Festplatz kommen sollte. Gerade weil künftig der neue Kunstrasenplatz am meisten genutzt werden wird, werden die Stellplätze auf dem Festplatz (aufgrund der Nähe) am meisten genutzt werden. Über den Verzicht auf die zwei zu verlagernden Tennisplätze und die Nutzung der vorgesehenen Flächen am Darfelder Weg sollte allerdings nicht weiter nachgedacht werden. Die Tennisabteilung ist nicht gerade klein und benötigt durchaus die vorhandenen sieben Tennisplätze.

• **Vierjahreszeitenbad:** Die Stellplätze auf dem Festplatz sind auch für das Schwimmbad relevant. Insbesondere zu Spitzenzeiten. Zwar wird es weiterhin den Parkplatz unmittelbar vor dem Bad geben, dieser wird aber für die kalkulierten Besucherzahlen von 1.500-2.000 im Sommer (Winter 500-600) nicht reichen. Obwohl man auch davon ausgeht dass viele Gäste mit dem Fahrrad anreisen werden. Aus Sicht des Schwimmbades wird die geplante Zufahrt und vor allem Parkmöglichkeit im Zufahrtbereich zum Rasensportverein kritisch gesehen, da ein Konflikt mit den Fahrradfahrern gesehen wird.

• **Stellplatzsituation:** Obwohl derzeit jedes einzelne Bauvorhaben die notwendigen Stellplätze laut Bauordnung vorweisen kann, stellt sich die Frage nach Optimierungsmöglichkeiten. Gerade durch gemeinschaftliche Nutzung der Parkplätze lassen sich vielleicht noch Verbesserungsmöglichkeiten aufdecken. Mit Blick auf einen eventuell einzurichtenden neuen Haltepunkt der Regionalbahn oder der Anlage eines Hotels muss die Rahmenplanung der Frage nach einer neuen Organisation des gesamten Parkplatzangebotes nachgehen. Eventuell können auch entlang des Darfelder Weges Parkboxen vorgesehen werden. Auch die attraktive Gestaltung und die städtebauliche Integration der Parkplatzflächen sollte bei der Rahmenplanung eine Rolle spielen. Deshalb wird auch Momentan für den Stadthallen- und Kinovorplatz, auf dem 35 neue Stellplätze untergebracht werden müssen, die beste Lösung über eine Mehrfachbeauftragung von Freiraumplanern gesucht. Die Stadt Coesfeld hat die Stellplatzbelegung in einer Untersuchung bereits nachvollzogen und wird diese dem mit der Rahmenplanung beauftragten Büro scheuven + wachen übermitteln. Daraus kann dann eventuell ein Tableau mit Belegungszeiten und Belegungsschwerpunkten entwickelt werden, damit künftig keine Parkplatzwüste entsteht. Dadurch werden dann auch Mitnutzungsmöglichkeiten aufgedeckt. Bei der Anlage und Umstrukturierung von Stellplätzen sollte man dem Leitgedanken "Ein Optimum schaffen, statt des Maximalen" nachgehen.

• **Haltepunkt Regionalbahn:** Die Möglichkeit der Einrichtung eines Haltepunktes zzgl. Parkplatz sollte mit der Rahmenplanung erörtert werden. Da die Schulkinder die Hauptnutzer sein werden sollte der Haltepunkt in Nähe des Schulzentrums liegen. Wichtig sind aber auch attraktive Verbindungen zu weiteren Nutzungen, wie z.B. dem Theater. Von daher sollte innerhalb der Rahmenplanung ein möglicher Ort gesucht und die Anbindungsoptionen für einen Haltepunkt untersuchen werden.

• **Wegebeziehungen/Anbindung Innenstadt:** Die Schaffung attraktiver Wegebeziehungen zwischen den einzelnen Nutzungsbausteinen wird eine der Hauptaufgaben der Rahmenplanung sein. Aufgrund der Stellplatznachfrage des Bades, des Rasensportvereins und des Theaters, bekommt die Verbindung zum Festplatz eine besondere Bedeutung. Zu klären ist, inwieweit die Verbindung zwischen WBK und Theater gerade für das Schwimmbad zu nutzen ist. Darüber hinaus ist zu Prüfen, ob die Wegeverbindung zu dem neuen Umkleidebereich des Rasensportvereins nicht bis zum Darfelder Weg durchgebunden werden kann. So entsteht eine direkte Verbindung zwischen Bahnübergang und dem WBK. Dieser Weg dürfte vor allem für die Kinder, die zur Musikschule kommen sehr interessant sein. Zu Bedenken sind hierbei die Sicherheitsaspekte im Torbereich der Sportplätze, die zu hohen Umzäunungen führen und einen öffentlichen Weg sehr unattraktiv machen. Für die Anbindung an die Innenstadt gilt es zu prüfen welche Straße künftig welche Rolle übernimmt. Die Verbindung zum Marktplatz ist besonders wichtig. Dabei muss der Weg über die Viehstraße attraktiviert werden und es muss auch einen Anlass geben Richtung Markt zu gehen. Es gibt dazu Überlegungen Gastronomiebetriebe vom Umfeld des Bahnhofs in die Viehstraße zu verlagern. In Richtung Kulturachse wird das Kino künftig dieser Anlass sein. Von dem Kino wird aber auch die Gastronomie der Innenstadt profitieren. Die Erfahrungen zeigen, dass 5-10% der Kinobesucher nach der Veranstaltung in die vorhandene Gastronomie gehen. Voraussetzung die Gastronomie hält auch zur späten Stunde ihre Türen offen und bereitet sowohl Jugendlichen als auch Älteren ein attraktives Angebot.

Resümee durch Prof. Scheuven: Die Diskussion zeigt, dass der gesamte Bereich der Osterwicker Straße eine unglaubliche Entwicklung erfährt. Man spürt aber auch deutlich, dass man ein gemeinsames Marketing, eine gemeinsame Kommunikationsstrategie braucht, um eine Visitenkarte für die gesamte Stadt Coesfeld auszuformulieren. Die Osterwicker Straße präsentiert sich bereits heute als gepflegter und wohl gestalteter Straßenraum. Dennoch muss man im weiteren Prozess der Frage nach ihrem Charakter nachgehen, da sie die Schauseite des Standortes ist. Wie sich die einzelnen Nutzungsbausteine angemessen an ihr präsentieren können, ist ebenfalls innerhalb der Rahmenplanung zu klären. Das weitere Verfahren sieht die Erarbeitung von ersten Ideen und Skizzen bis zum Juli vor. Dann sollen Einzelgespräche mit den unterschiedlichen Akteuren offene Fragen klären und helfen sich auf eine konsensfähige Variante zu verständigen. Diese wird dann bis August zu einem präsentationsfähigen Rahmenplan ausgearbeitet. Es folgt die Dokumentation und Vorbereitung der Beschlussfassung durch die Politik.

Herr Backes bedankt sich für die Aufmerksamkeit und rege Diskussionsteilnahme und beendet die Sitzung um 21.15 Uhr. Er versichert allen Anwesenden, dass Sie über die Ergebnisse des Verfahrens auf dem laufenden gehalten werden. Zunächst wird das Protokoll der Werkstatt an alle Teilnehmer versendet. Zudem soll der gesamte Teilnehmerkreis noch vor der Beschlussfassung durch die Politik über die Ausarbeitungen informiert werden.

Für das Protokoll

Jens Cüppers, scheuven + wachen
Peter Köster, arbos Landschaftsarchitekten
Dortmund/Hamburg 3. Juni 2005

Kulturachse Osterwicker Straße

Teilnehmerliste Planungswerkstatt StartUp

31. Mai 2005, WBK Coesfeld

Bodo, W. Lorenzpart Coesfeld e.V.

Friedr. Salen

Bodo Lipp, Fr. - J

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

4

Südhoft, Jörg ABCH. Büro Hensing

Rache, U.-H., Stadt C. FBSD + Stadtplanung

FTB Kaul Havel

Hesselt, Hubert 11. 7040

Wettering, Josef, Dorfstraße Weg 92

Günther Usula, SPD/see

Ursula Hessel, Hubersd. Blumenstraße

Charlotte Schmidt-Prinz, B90/Die Grünen

Norbert Leclercq

Klaus Doppe, UK Büro Grünkonzept

Kolga L. Lory, Stadt Coesfeld

Erwin Güldenböck, CDU-Fraktion

Annette Babel, Paderborger Weg 10

Dieter M. mit, Miskante Coesfeld

Albat 1084 Osterwicker St.

Kulturachse Osterwicker Straße

Teilnehmerliste Planungswerkstatt StartUp

31. Mai 2005, WBK Coesfeld

Uwe Pantunoff, C	FB60 Stadt Coesfeld	HERTJAN J. PETERS	PRO COESFELD e.V.
Thomas Bachmes	Stadt Coesfeld	Hobart Fellmeier	Böden v. Parthausgesellschaft
HELMUT NOWAK	RAUM+FORM / L-ARCHITEKT, COESFELD	Wolfgang Oliver	frei RAUMplanung
STEFAN HAGEN	RAUM+FORM	UWE GERNEHANN	frei RAUMplanung
JULIA KÜBDE	GARTENARCHITECTEN REGEN	Helmut Fischer	March Sanssch, Blomberg
B. KÜRDE	"	Wolfgang Oliver	"
Jürgen Aigner	aigner.souprojekt, Coesfeld	Terney Reinhard	"
Josef Fehler	Naab. Diche Poppel	Teppe, Jürgen	PRO COESFELD
Magdalena Weiling	"	Ans Lippas	Schlauns + wadden
Andrea Zittel	Diche Poppel		